

Ergänzungen:

Der Blindspaziergang

Erläuterung: Suchen Sie sich eine PartnerIn. Eine Person verbindet sich die Augen. Sie gibt ihrer PartnerIn die Hand und spaziert los. Die Aufgabe der sehenden Person ist die blinde SpaziergängerIn vor Unfällen aller Art zu schützen - nicht aber, sie zu führen. Nach einer Weile werden die Rollen getauscht.

Grund: Unsere Augen sind in aller Regel das am stärksten geschulte Wahrnehmungsorgan. Dadurch werden die Wahrnehmungen der übrigen vier Sinne oftmals übertönt. Bei einem Blindspaziergang wird die Konzentration von den Augen auf die anderen Sinne verlagert.

Was ist zu beachten: Diese Kreativitätsmethode erfordert mindestens zwei Personen, bzw. eine gerade Anzahl von TeilnehmerInnen.

Benötigte Utensilien: Ausreichend Tücher.

Unterstützt was? Den Hör-, Tast-, Riech- und je nach Intensität der blinden SpaziergängerIn auch den Geschmacksinn.

Zur Methode: Der Blindspaziergang ist eine bekannte umweltpädagogische Wahrnehmungsschulung.

Wenn es stimmt, daß wir Menschen etwa 60 bis 70% unserer Umweltreize über das Auge aufnehmen, sollten wir uns in der Planung bemühen, auch die Wahrnehmungsmöglichkeiten für Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen zu verbessern.

Gerhard Richter